

Studienauftrag Seefeld Horw – Empfehlungen Weiterbearbeitung

Allgemein:

- Einbindung der Nutzergruppen in den Entwicklungsprozess / Vernehmlassung:
 - Natur- und Umweltschutz
 - Familie Plus und Jugendanimation
 - Sportvereine
 - LuzernSüd
 - Interessengruppen Vierwaldstättersee (?)
 - Quartiervereine
 - Hochschule Luzern

Landschaft

- Klärung Übergang Sportachse / Uferweg
- Zugänge zum Park: Aufgezeigten guten Ansatz, der gewünschten Öffentlichkeit der Anlage entsprechend weiter stärken und präzisieren; Attraktivität für Fussgänger und Velofahrende nicht schmälern
- Landschaftsbild unter Einbezug der Inputs Oekologie weiter präzisieren
- Funktionale Ansprüche aus organisiertem und nicht organisiertem Sport sollen die angestrebten hohen ästhetischen landschaftlichen Qualitäten und den damit einhergehenden Erlebniswert nicht schmälern
- Das gezeigte grosse Potenzial des Wegenetzes bezüglich Ziel- und Transitverkehr (sanfte Erholung, Flanieren, Naturerlebnis, Möglichkeit des zeitlich beschränkt unabhängigen Betriebs des org. Sports, lokaler und regionaler Kontext) ist bezüglich der Nutzungsmodi weiter zu präzisieren

Bewegung & Sport

- Leichtathletik:
 - Kugelstossen in den Rasen geht nicht, Es muss - neben einem Abstossring - für Gruppentrainings und Schulen ein "Abstossstreifen" zur Verfügung stehen, Synergien mit Sandplatz prüfen
 - Hochsprung: Anlaufsektor.
- Fussball:
 - Auf dem Multifunktionsfeld "Allmend" sind spezifische Einrichtungen zur Gewährleistung von Meisterschaftsspielen zu studieren:
 - mobiler Ballfang auf der Südseite
 - Abstellflächen für mobile Tore verschiedener Grössen
 - Sitzmöglichkeiten für Zuschauende
- Erschliessungsachse West-Ost:
 - Die Ausgestaltung des Knotenpunktes beim Schnittpunkt mit dem erweiterten Garderobengebäude ist zu konkretisieren
 - Die Attraktivität der Lage der Fussballclub-eigenen Gastronomieangebots ist sicherzustellen
 - Die Wegführung auf der Ostseite (nach Ende der Tribüne) ist zu überarbeiten
 - Die Führung von Besuchenden der Parkanlage, Spaziergängern etc. zum Zeitpunkt von Anlässen mit Publikum ist zu konkretisieren (Zuschauende bei Leichtathletik und Fussball mit Blick Richtung Norden, Zuschauende bei Wurfdisziplinen und Fussball mit Blick Richtung Süden).



- Klubhaus / nicht-organisierter Sport:
 - Das Gebäude kann redimensioniert werden, der Standort ist zu überprüfen.
 - Allenfalls freierwerdender Platz könnte für eine Erweiterung des Angebots für den nicht-organisierten Sport genutzt werden, welches sich auf die Streetworkout-Anlage im Sektor der Rundbahn beschränkt (Konflikt mit Hochsprunganlauf?)
- Restaurant Seebad:
 - Standort im Zusammenhang mit dem Betonlabor und dem Entlastungskanal prüfen
 - Blick auf den See freilassen
 - attraktiveres Parkplatzangebot: mindestens teilweise näher beim Restaurant

Ökologie

- Der neu geplante Uferwegabschnitt Dorfbach-Rankried ist zu breit und in dieser Ausführung kaum bewilligungsfähig (liegt im Perimeter des Flachmoors von nationaler Bedeutung). Alternative Möglichkeiten sind zu prüfen (z.B. Ausgestaltung als Fussgängersteg).
- Die Dichte des Gehölzes bei den Gewässern ist zu diskutieren. Anzustreben ist eine offene Riedlandschaft. Gehölze in Seeufernähe sind zurückhaltend einzusetzen.
- Klärung der Pufferzone zum See und Steinbachried. Gefordert wird eine durchgehende Nährstoff-Pufferzone von 32-42 Metern zu den bestehenden Riedflächen. Andere Störungen (Lärm, Licht etc.) sind in dieser Zone möglichst zu vermeiden.
- Die Aussagen zum vorgeschlagenen Wildschutzzaun sind zu präzisieren. Die Durchgängigkeit zum Seeufer ist auch für grössere Wildtiere ist zu gewährleisten.
- Die skizzierten Plätze und Baukörper im „Ausbaubereich 2035“ auf dem Sand & Kies Areal stellen einen massiven Eingriff ins Landschaftsbild dar und konkurrenzieren die ökologische Aufwertung des Seeufers. Hier ist (analog zum östlichen Projektgebiet) ein sanfterer Übergang zwischen Seeufer und Siedlung anzustreben.

Hochbauten

- Bessere Anbindung des Restaurants an Erschliessung und Parkplätze
- Grösse des Klubhauses überprüfen
- Das Laborgebäude wird noch benutzt und kann nicht entfernt werden -> Klärung des Übergangs an der „Parzellengrenze“.
- Ausmass des Vereinshauses überprüfen
- Der architektonische Ausdruck des Kindergartens (Pavillon) ist zu überprüfen

Sozialräume

Die Anordnung der Parkplätze im Osten muss in Abstimmung mit der Gemeinde sowie den Nutzern überarbeitet werden.

Es sind alternative Standorte zu prüfen und zu untersuchen, ob die PW-PP konzentriert oder verteilt angeboten werden sollen.

Es muss darauf geachtet werden, dass die Parkplätze subtil in die Landschaft eingebettet werden, so dass die Eingangssituation zum Seefeld nicht von ihnen dominiert wird. Der Zugang zum Seefeld soll für Fussgänger und Velofahrer möglichst früh erkenn- und spürbar sein und nicht von Infrastruktur dominiert werden.